

DOMICO

REPORT

FÜR DACH, WAND UND FASSADE 12/2003

OBJEKT

ÄSTHETIK UND SICHERHEIT HAND IN HAND

BESCHICHTUNG

VORTEILE VON PVDF

ANTIKONDENSAT-BESCHICHTUNG

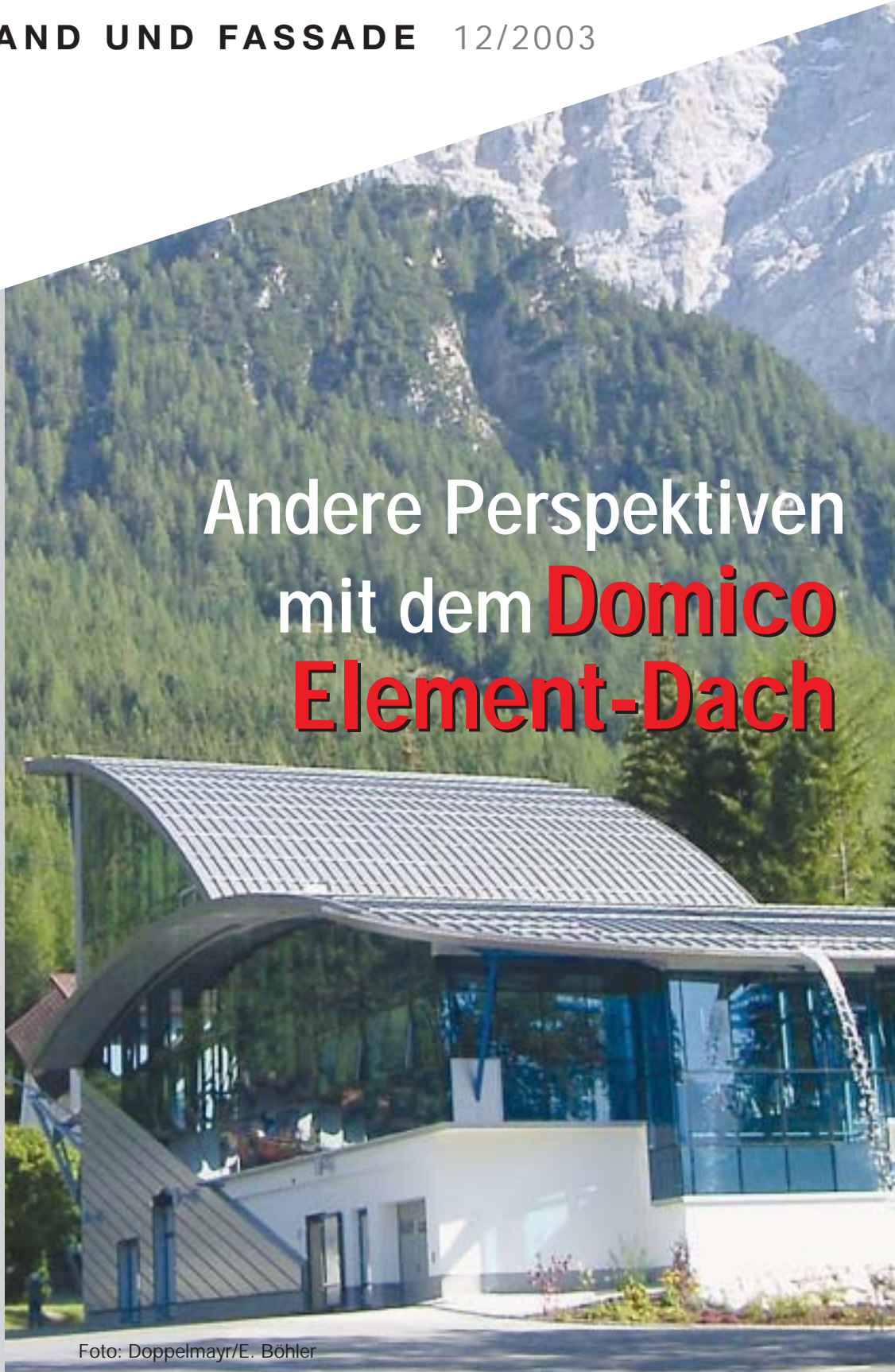
TECHNIK

TÜV-GEPRÜFTE
ABSTURZSICHERUNG

Andere Perspektiven
mit dem **Domico**
Element-Dach

www.domico.at

Foto: Doppelmayr/E. Böhler



Wo bleibt der Aufschwung?



Alle warten auf die Konjunkturerholung. In den USA soll der Aufschwung schon Einzug gehalten haben. Jetzt hofft Europa natürlich, von Amerika zu profitieren.

Wirtschaftswachstum ist heute ein Zauberwort. Ob das Wachstum nun bei 0,5, 1 oder 2 Prozent liegt, darf nicht übersehen werden, dass die Konjunkturerholung Strukturveränderungen nicht verhindern kann. Wir werden uns diesen Änderungen stellen müssen.

Die EU bringt 2004 zusätzlich neue Marktverhältnisse. Die neuen Länder sind Wettbewerb und Chance zugleich. Hier heißt es, sich auf die Fakten einzustellen und die richtige Strategie zu entwickeln. Wir sehen den Anforderungen der Zukunft jedoch zuversichtlich entgegen – dank unserer engagierten Partner.

Gerne nehmen wir auch wieder Ihre Wünsche und Anregungen für Themen in unserem Report entgegen. Vielleicht können wir diese ja schon in einer der kommenden Ausgaben berücksichtigen.

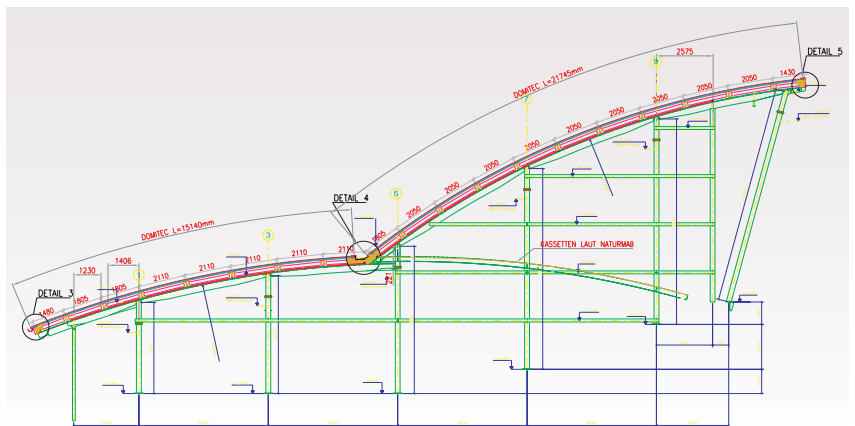
Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünsche Ihnen viel Erfolg für 2004!

Ihr

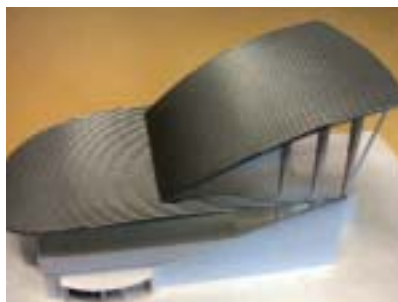
Josef Hummer
(Geschäftsführer)

Wenn Ästhetik und Sicherheit

DIE NEUE TALSTATION DER TIROLER ZUGSPITZBAHN IN EHRWALD: IN ZUSAMMENARBEIT MIT SEILBAHNTECHNIKERN PLANTE DAS ARCHITEKTURBÜRO WALCH EIN TRANSPARENTESES GEBÄUDE, DAS UNÜBERSEHBAR OPTISCHE AKZENTE SETZT - VOR ALLEM DURCH DIE DACHKONSTRUKTION AUS FREITRAGENDEN ELEMENTEN UND DIE OFFENE FLÜGELFORM. LETZTERE ERINNERT AN EINEN VOGEL UND FÜGT SICH HARMONISCH IN DIE LANDSCHAFT EIN.



Trotz strenger Sicherheitsbestimmungen im Seilbahnbau konnte die neue Talstation der Tiroler Zugspitzbahn mit einer Länge von 35, einer Breite von 14,5 und einer Höhe von 18,7 Metern ebenso funktional wie ästhetisch gestaltet werden.



Nachdem die alte Talstation im Februar 2003 durch einen Brand völlig zerstört wurde, musste umgehend mit dem Wiederaufbau begonnen werden, um einen längeren Betriebsausfall zu vermeiden. Planer und ausführende Firmen machten das schier Unmögliche möglich: Bereits im

August 2003 konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Vom Gebäude war im Erdgeschoss nur noch die Baumasse vorhanden, das obere Stockwerk musste vollständig abgetragen und neu errichtet werden. Im Untergeschoss der Talstation sind der Maschinenraum sowie die Technik untergebracht - in zwei Spansschächten mit jeweils 16 Metern Tiefe wurden die Gewichte platziert, die mit jeweils 190 Tonnen die Tragseile spannen. Diese Seile



... Hand in Hand gehen...

wiegen, jedes für sich, 83 Tonnen. Durch ein großes Fenster kann die imposante Technik nunmehr von den Besuchern der Zugspitzbahn besichtigt werden.

Bei den Planungen des Obergeschosses wurde vor allem darauf Be-

Auffahrt zur Einstiegsstelle der Seilbahnstation.

Besondere äußere Akzente setzt der eindrucksvolle Stahlbau, der jedoch nicht nur optisch interessant, sondern mit der Brandwiderstandsklasse F 30 auch besonders sicher ist.



Das Domico Element-Dach punktet mit Optik und Gebrauchswerten.

Die Eindeckung des zweiflügeligen Pultdaches erfolgte mit dem Domico Element-Dach, wobei der obere Teil in einer Zwischenrinne und der tiefer liegende Trakt über eine gerundete, verbaute Hängerinne entwässert wird. Die Anforderungen an den Wärmeschutz wurden mit dem Element-Dach hinreichend erfüllt,

dacht genommen, höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten - der Warte- und Einstiegsbereich wurde

da zwischen Tragschale und Domitec-Oberschale 22 cm Wärmedämmung eingebaut sind.

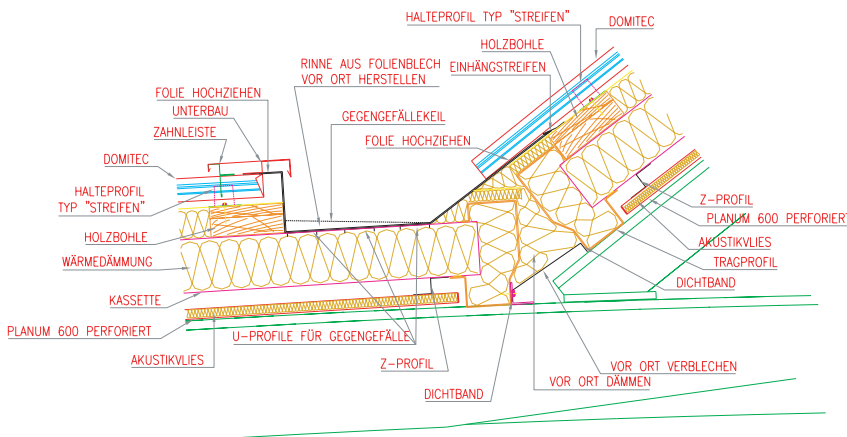


Foto: Doppelmayr/E. Böhler

Ebenso wurden die notwendigen schallschluckenden Maßnahmen berücksichtigt, indem rauminnenseitig eine schallabsorbierende Akustikdecke eingebracht wurde. Durch die sauberen, umlaufenden Randabschlussverblendungen wurde dem gesamten Baukörper zusätzlich eine besondere Note verliehen.



Foto: Doppelmayr/E. Böhler

darum mit einer sechs Meter hohen Brandschutzverglasung komplett getrennt. Der Führerstand bildet den zentralen Mittelbereich, hier wird die moderne Seilbahntechnik zentral gesteuert. Großzügige Nebenräume für die Mitarbeiter bieten ein komfortables Arbeitsumfeld.

Ein behindertengerechter Lift ermöglicht jedem Besucher eine angenehme

OBJEKT-FAKTEN

Dachfläche: 700 m²

Domico-Produkte: Domico Element-Dach mit Domitec-Außenschale bombiert

Bauherr: Tiroler Zugspitzbahn GesmbH, Ehrwald

Kontaktperson: Franz Dengg

Planung: Architekturbüro Walch, Reutte

Projektleitung: Reinhard Wörle

Bauleitung: Erich Posch

Verarbeiter: Erich Müller, Spenglerei, Lermoos